

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Merveldt: Sire, ich werde den ehrenvollen Auftrag, mit welchem Sie mich betraut haben, pünktlich überbringen.
Berthier begleitet den Grafen zum Wagen und sieht dem Davonfahrenden nach.

Berthier: Der Kaiser glaubt nur mehr das, was er wünscht und hofft. Der Gedanke, die Verbündeten könnten ihm einen Waffenstillstand gewähren, ist lächerlich. Er wird die letzten vierundzwanzig Stunden, die uns für einen geordneten Rückzug bleiben, einbüßen und die Armee wird eine fürchterliche Niederlage erleiden.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

18. und 19. Oktober 1813.

Die französische Armee steht im Halbkreis östlich von Leipzig, mit dem rechten Flügel bei Connewitz und Dölitz, mit dem linken Flügel bei Gohlis. Die Verbündeten greifen konzentrisch an; die böhmische Armee von Süden, die schlesische und die Nordarmee von Osten und Norden her. 18. Oktober morgens 8 Uhr. Breitenfeld. Das Hauptquartier des Kronprinzen von Schweden. Ein Zimmer in dessen Quartier. — Bernadotte, General von Adlerkreuz, Prinz Wilhelm von Preußen, General von Blücher mit seinem Adjutanten Hauptmann Graf Nostitz, der englische Militärbevollmächtigte General Stewart.

Blücher: Ich bin hergeritten, weil Eure Königliche Hoheit meinen, es gehe ohne Konferenz nicht ab. Wenn Eure Königliche Hoheit mit der Nordarmee nicht am linken Flügel der schlesischen Armee in die bevorstehende Schlacht eingreifen, so wird der Prinz Wilhelm von Preußen den Befehl über das Ihnen zugeteilte Korps Bülow übernehmen und im Anschluß an die schlesische Armee an der Schlacht teilnehmen.

Bernadotte: Die Regeln der Kriegskunst gebieten mir ein échelon hinter dem linken Flügel des schlesischen Heeres in Reserve zu bleiben, um Napoleon den Weg verlegen zu können, wenn er sich einen Ausweg nach Berlin bahnen sollte.

Stewart: Eure Königliche Hoheit mache ich darauf aufmerksam, daß England die schwedische Armee bezahlt und meine Berichte über die Tätigkeit dieser Armee großen Einfluß auf